

Nr. 160 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 113 J

1998-12-12

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Kepplmüller, ~~Zesch~~, ~~Wolfgang~~, Dietrichmair und Genossen
an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Verringerung des Benzolgehaltes in den Treibstoffen

Die Verringerung des Benzolgehaltes in den Treibstoffen stellt eine der großen gesundheits- und umweltpolitischen Herausforderungen dar.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie nachstehende

A n f r a g e:

1. Welche Mengen Benzol werden in Österreich bei der Herstellung, bei der Lagerung, bei der Betankung, diffus aus dem KFZ-Tank und bei der Verbrennung jährlich emittiert?
2. Durch welche technische Maßnahmen bzw. Verfahren lässt sich der Benzolgehalt in den Treibstoffen verringern?
Kann der Benzolgehalt des Benzins durch andere Herstellungsverfahren, beispielsweise durch höhere Temperaturen, gesenkt werden?
3. Welche Investitionen sind im Bereich der Raffinerie Schwechat erforderlich, um den Benzolgehalt des Benzins auf 1 % abzusenken?
4. Wie groß ist der Anteil des Benzols in den Rücklieferungen, z.B. von Pyrolysebenzin, aus der chemischen Industrie?

- 2 -

5. Welche Benzolkonzentrationen sind in anderen westeuropäischen Ländern in den Treibstoffen zulässig?
6. Welche Maßnahmen sind erforderlich, um die Bevölkerung vor Benzolemissionen bei Betankungsvorgängen zu schützen?
Wäre es nicht notwendig, die Tanksäulen, Autotanks und Reservekanister mit entsprechenden Kennzeichnungen zu versehen?
7. Wie hoch sind die Innenraumbelastungen in den Kraftfahrzeugen durch Benzolemissionen aus KFZ-Tanks, Kunststofftanks und Reservekanister? Sind derartige Benzolkonzentrationen während einer Fahrzeit von mehreren Stunden noch zulässig?
8. Es ist seit längerem bekannt, daß Tankwarte einem höheren Gesundheitsrisiko, insbesondere Blutbildveränderung und Leukemie, ausgesetzt sind.
Welche Vorkehrungen wurden und werden getroffen, um die berufsbezogene Exposition zu verringern?
Ist es richtig, daß die WHO bereits ein erhöhtes Krebsrisiko für Benzolkonzentrationen von einem Mikrogramm Benzol pro Kubikmeter Luft angibt, Tankwagenfahrer aber während des Umschlages und Transports von Rohbenzols und benzolhaltigen Mineralölprodukten mit Belastungen im Milligrammbereich Benzol pro Kubikmeter ausgesetzt sind?
9. Wie hoch sind die Benzolkonzentrationen in der Umwelt, insbesondere die Konzentrationen im Boden in unmittelbarer Nähe verkehrsreicher Straßen?
10. Wo liegen in Österreich regional betrachtet die höchsten Benzolkonzentrationen vor?
11. Welche Maßnahmen werden von Seiten der Bundesregierung gesetzt werden, um die Benzolemissionen, insbesondere aus Treibstoffen, innerhalb der nächsten Gesetzgebungsperiode zu verringern?